

Deckblätter der Schlauche eiförmig, in eine borstenförmige, ziemlich lange Spitze auslaufend, dunkelbraun mit dunkelgrünem Mittelnerv.	länglich, in eine kurze Spitze auslaufend, hellbräunlich, am Rande heller, mit lichtgrünem Mittelnerv.	wie bei 2, breitförmig, stachelspitzig.
--	--	---

Fruchtschläuche braun, länglich, zugespitzt, am oberen Rande scharflich gewimpert, mit kurzem undeutlich zweizähni gem Schnabel, aufrecht abste hend, auf der gewölbten Rückenfläche deutlich 6—7nervig, auf der flachen Innenseite nervenlos, die vertrockneten Narbenreste bei Fruchtreife meist noch vorhanden.	grünlich bis hellbräunlich, grösser und an der Basis breiter als bei 1, eiförmig, zugespitzt, oben scharf wimperig gezähnt, mit längerem, breiterem, deutlich 2theiligen Schnabel, sparrig abste hend, auf beiden Seiten deutlich genervt, ohne Narbenreste.	grünlich, eiförmig, zugespitzt, am oberen Rande scharflich, mit kürzerem, schmälerem Schnabel als bei 2, so lang wie bei 1, aber schmaler, 2zähni g, sparrig abste hend, ohne anhangende Narbenreste.
--	--	---

Weimar, Januar 1877.

## Pflanzen-geographische Notizen über drei neue Arten der europäischen Flora.

Von Th. v. Heldreich.

Am 20. März des vergangenen Jahres (1876) unternahm ich in Begleitung des Herrn Th. Fichler und meines Assistenten Herrn T. Holzmann eine botanische Exkursion in eine bisher noch nicht untersuchte Gegend der Insel Salamis, nämlich in die östliche Küstenregion bei dem Skiradischen Vorgebirge, wo in alten Zeiten das Heiligtum der Athene Skiras stand, von welchem noch jetzt Mauerreste zu sehen sind, die von den heutigen Bewohnern der Insel „das Mohrenhaus“ (tó Spití tò Arápi) genannt werden \*). Die Kalkfelsen der Hügel und Berge, sowie die Küste selbst boten wenig Pflanzen von besonderem Interesse, zumal das Frühjahr äusserst trocken und für die Entwicklung der Vegetation sehr ungünstig gewesen war. Um so überraschender für uns war die Entdeckung von zwei in der

\*) Siehe Dr. Lolling, „der Tempel der Athene Skiras und das Vorgebirge Skiradion auf Salamis“, in den „Mittheilungen des Deutschen archäologischen Institutes in Athen“. Jahrg. I. S. 137.

Attika bisher noch nirgends beobachteten Pflanzenarten, die zwischen den Felsen am Meeresufer wuchsen und in Blüthe standen. Es war diess nämlich *Linaria longipes* Boiss. et Heldr. (Diagn. pl. Or. Ser. 1. XII. p. 40.), von mir im Jahre 1845 an der fernen Pamphyllischen Küste Kleinasiens zuerst aufgefunden, und *Anchusa Aegyptiaca* (L.), die aus Aegypten, Syrien, Cypern und Creta bekannt ist.

Den 2. April dieses Jahres nun wiederholte ich diese Exkursion in Begleitung der Archäologen Herren Dr. v. Duhn und Dr. Lolling, und meines Freundes T. Holzmann. Unser Hauptaugenmerk war jedoch diessmal auf die kleine Inselgruppe der Pharmacusen gerichtet, die zwischen dem Skiradischen Vorgebirge der Insel Salamis und dem Vorgebirge Amphiale des Attischen Festlandes liegen und so die Meerenge von Salamis von der Eleusinischen Bai trennen. Es sind deren vier, jetzt Léro, Megáli-Kyrá, Mikrá-Kyrá und Arpedóni genannt. Wir besuchten diessmal nur die zwei grössten davon, nämlich Leró und Megáli-Kyrá. Auf Léro erhebt sich ein etwa 200' hoher Hügel, auf welchem noch die Ruinen eines antiken Thurmes sichtbar sind. Beim Aufsteigen von der Norwestseite fanden wir nichts Bemerkenswerthes; auf den felsigen viel pflanzenreicheren Abhängen der Südseite erhoben wir jedoch sehr bald ein fröhliches Jubelgeschrei bei dem unerwarteten Anblicke einer in Griechenland noch nie gesehenen überaus zierlichen *Asphodelus*-Art, die in voller Blüthe und ziemlich häufig war. Es ist *Asphodelus tenuifolius* Cav., eine einjährige, zu der Gruppe von *A. fistulosus* L. gehörige Art, von letzterer jedoch durch kaum halb so grosses glockenförmiges Perigon und durch kürzere mit kleinen Borstenhaaren besetzte Blätter auf den ersten Blick zu unterscheiden. Die Pflanze wurde bisher nur in Marocco gefunden; ausserdem besitze ich sie aus Aegypten, wo sie mein Freund J. B. Samaritani sammelte. Die Pflanze fand sich dann ebenfalls auf dem kleinen Eilande Megáli Kirá, das wir später noch besuchten, und zwar wächst sie hier in Gesellschaft des in der ganzen attischen Küstenregion so gemeinen *Asphodelus fistulosus* L., den ich aber auf Léro nicht bemerkte.

Es ist jedenfalls interessant drei bis jetzt nur aus andern und weit entfernten Regionen des Orients, und zwar *Linaria longipes* aus Kleinasien, *Anchusa Aegyptiaca* und *Asphodelus tenuifolius* aus Nordafrika bekannte Pflanzenarten hier in nächster Nähe vereint gefunden zu haben, zur Bereicherung nicht nur speciell unserer Griechischen, sondern auch der Europäischen Flora überhaupt. — Ueber die Flora der Inselgruppe der Pharmacusen in ihrer Gesamtheit werde ich nächstens in einer andern Notiz berichten.

Athen, am 7. April 1877.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Heldreich Theodor  
von

Artikel/Article: Pflanzen-geographische  
Notizen über drei neue Arten der  
europäischen Flora. 156-157

